

Atelierausstellung Anton Ender

Wenn ein Künstler wie Anton Ender auf volle 65 Lebensjahre zurückblicken kann, so hat er das Recht, wenn nicht die Pflicht, sein Lebenswerk einer Prüfung zu unterziehen. Unser einheimischer Maler Anton Ender tut dies, indem er in einer großen Schau sein Werk dem Interessierten vorstellt. In der intimen Atmosphäre seines eigenen Helmes wird er nicht müde, dem Besucher seiner Ausstellung, und zwar jedem, nicht nur einem eventuellen Kauflustigen, Bild um Bild zu zeigen. Zu Dutzenden hängen Gemälde in den Wohnräumen, in denen der Künstler seine Besucher empfängt, zu Hunderten stehen sie in Regalen, aus denen der Maler unermüdlich neue hervorholt. Manche kennt man von früheren Ausstellungen her, einige aus der im letzten Winter erschienenen Monographie über Anton Ender. Darunter sind Höhepunkte seines Schaffens, wie «Der Balkon» oder das kürzlich entstandene Bild «Die Dorfstraße» und «Die grünen Pferde». Der Bogen spannt sich von den in Grautönen gemalten Ansichten von Paris über die rotbraunen italienischen Landschaften bis zu den farbenfrohen Stilleben aus der letzten Zeit. Dies ist vielleicht, was bei diesem Ueberblick am meisten auffällt: Ender hat in den vergangenen Monaten den Weg zu den kräftigen Farbtönen gefunden, ohne jedoch nur bunt oder gar kitschig zu werden.

Frägt man den Künstler über den eigentlichen Sinn seiner Atelierausstellung, so gibt er einen pädagogischen Zweck an: «Ich möchte die Menschen zum Kunstverständnis führen.» Nicht nur zum Verständnis seiner Kunst, sondern ganz allgemein. Das ist natürlich im Rahmen einer Atelierausstellung, bei der der Künstler alle seine Werke, die ihm verblieben sind, zeigen kann, bedeutend günstiger, als bei einer öffentlichen Ausstellung, bei der eine enge Auswahl an Bildern getroffen werden muß. Der Maler geht auf seinen Besucher ein, diskutiert und, was sehr sympathisch ist, erträgt auch Widerspruch, sofern er begründet ist. Da aus guten Gründen nicht alle Gemälde gezeigt werden können, muß auch hier ausgewählt werden, doch geht hier Herr Ender sehr individuell vor. Manchem wird er die gegenstandlosen und abstrakten Malereien vorenthalten, um ihm Verschiedenes aus früheren Schaffensperioden zeigen zu können, während er bei anderen rasch zu den modernen Werken greift. Immer aber erhält der Besucher ein abgerundetes und vollständiges Bild der Künstlerpersönlichkeit Anton Enders. Da die Ausstellung im Hause des Künstlers noch bis zum 15. Oktober dauert, hoffen wir, daß noch viele den Weg dahin finden werden.